



Kölner Festival  
„Poetica“: Start  
mit Goethe

Kultur >> Seite 12

Hoffnung für Alzheimer-Patienten:  
Rheinische Forscher testen Mittel

Rheinland >> Seite 28



Kommunalwahl  
als Test  
für Johnson

Politik >> Seite 5

# Kölnische Rundschau

MITTWOCH, 4. MAI 2022

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR KÖLN

RSK • 1,90 EURO

## Rom entlastet Woelki in Finanzfrage

Vatikan sieht keinen Rechtsverstoß  
Kirchenrechtler: „Persilschein“

VON RAIMUND NEUSS

**Köln.** Der Vatikan sieht beim Kölner Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki und seinem Generalvikar Markus Hofmann kein Fehlverhalten bei der Finanzierung von Gutachten und Beratungstätigkeit im Zusammenhang mit der Aufklärung sexualisierter Gewalt. Beide hätten nicht gegen kirchliches Recht verstoßen, schrieb der Präfekt



**„Diese Nachricht trägt vielleicht, so hoffe ich zumindest, auch ein wenig zur Beruhigung in unserem Erzbistum bei.“**

Kardinal Woelki

der Bischofskongregation, Marc Kardinal Ouellet, an Woelki. Ouellet weiter: „Da folglich kein Vergehen vorliegt, gibt es auch keinen Anlass für kirchenrechtliche Konsequenzen.“

Woelki hatte 2,8 Millionen Euro für Gutachter- und Beratungstätigkeiten ausgegeben und das Geld dafür einem Sonderfonds, dem BB-Fonds, entnommen. Dieser Fonds ist dem „Erzbischöflichen Stuhl“ zugeordnet und nicht dem Erzbistum. „Das diözesane Vermögen ist nie berührt worden“, hält das Schreiben fest. Es habe „keinerlei rechtliche Verpflichtungen“ gegeben, „die diözesanen Beispruchsgremien heranzuziehen“. Das Geld war ohne Zustimmung von Vermögensrat und Domkapitel geflossen.

Woelki reagierte erleichtert: „Das ist natürlich eine gute Nachricht aus Rom“, sagte er. „Diese Nachricht trägt vielleicht, so hoffe ich zumindest, auch ein wenig zur Beruhigung

in unserem Erzbistum bei. Aber der Fall zeigt mir, dass wir den Weg zu weiterer Transparenz und Compliance fortsetzen müssen.“

Dagegen äußerte der Diözesanrat der Katholiken „Fassungslosigkeit“. Es sei die Frage, ob Rom mit dem deutschen Rätssystem und dem in Köln wirklich vertraut sei, sagte die Vizevorsitzende Bettina Heinrichs-Müller der Rundschau. Die Trennung zwischen BB-Fonds und Diözesanvermögen sei eine „Scheinargumentation“. Sie fragte, ob die Entschädigungszahlungen für Opfer sexualisierter Gewalt, die aus dem Fonds fließen, gesichert seien.

Der in Münster lehrende Kirchenrechtler Thomas Schüller sieht in dem Brief aus Rom „einen Persilschein“, der „das Papier nicht wert ist, auf dem er gedruckt ist“. In einem vom Vatikan zitierten Fachbuch stehe sogar „exakt das Gegenteil“ dessen, was das Schreiben über die Trennung zwischen Erzbischöflichem Stuhl von Bistumsvermögen behauptete.

Woelki sagte: „Ich lebe in dem Bewusstsein, dass wir den BB-Fonds immer transparent gestaltet haben auch im Hinblick auf die Entnahmen.“ Der Kirchensteuer- und Wirtschaftsrat sei stets informiert worden und habe den Ausgaben zugestimmt. Die Zahlungen an die PR-Agentur seien durch die damalige personelle Situation in der Medienabteilung erklärbar, man habe aber „Fehler gemacht“ und etwa auf eine pauschale Honorarvereinbarung verzichtet. Woelki verteidigte auch die Hilfe für einen überschuldeten Priester, der sich in einer „psychischen, existenziellen Ausnahmesituation“ befinde. Doch werde sich ein Fall mit einer so hohen Zahlung nicht wiederholen. Die aus dem Fonds finanzierte Kölner Hochschule für Katholische Theologie müssen nun eine mittelfristige Finanzplanung vorlegen.

>> Thema Seite 3  
mit Kommentar

### GALA IM METROPOLITAN MUSEUM OF ART



## Kims Hommage an Marilyn

**Reality-TV-Star Kim Kardashian** hat mit einem besonderen Outfit für Aufsehen gesorgt: Zur diesjährigen Met Gala in New York trug sie ein Original-Kleid der 1962 verstorbenen Hollywood-Ikone Marilyn Monroe. Die Gala stand in diesem Jahr un-

ter dem Dresscode „Vergoldeter Glamour“. Neben Kim Kardashian waren auch viele weitere Stars, darunter Oscargewinnerin Billie Eilish, im Metropolitan Museum zu Gast.

Foto: dpa

>> Welt Seite 19

## Köln: Tausende Luftfilter in der Warteschleife

**Köln.** Eingelegte Bieter-Rügen verzögern die Lieferung dringend geforderter Luftfiltergeräte: Nach der europaweiten Ausschreibung der Lieferung und Aufstellung von Luftfiltergeräten in bis zu 7500 Räumen in Kölner Schulen und Kitas im September und Prüfung der Angebote wollte die Stadt Köln die Zuschläge erteilen. Anfang März hätte dann mit der Auslieferung begonnen werden können. „Leider haben zwei Bieter, die nicht beziehungsweise nicht im gewünschten Umfang einen Zuschlag erhalten sollen, gegen die beabsichtigten Zuschlagserteilungen Rügen erhoben. Jetzt wird das weitere Vorgehen rechtlich geprüft“, teilt die Stadt auf Anfrage der Rundschau mit. Die weitere Entwicklung des Verfahrens bleibe abzuwarten, ein Zeitrahmen sei nicht absehbar. (MW)

>> Köln

## Leichenfunde im Rhein: Mordanklage

**Köln.** Die Kölner Staatsanwaltschaft hat nach zwei Leichenfunden im Rhein im November 2021 einen 24-jährigen wegen zweifachen Mordes angeklagt. Dies erfuhren die Rundschau aus Justizkreisen. Der 24-Jährige soll seinen vierjährigen Sohn und dessen Mutter (24) am Rheinufer in Niehl getötet und dann in den Rhein geworfen haben. Das Kind wurde später in Worringen angetrieben, die Mutter ist am Niehler Ufer entdeckt worden. Der Prozess soll bereits im Juli 2022 starten. (ta)

>> Köln Seite 21

## Merz trifft Selenskyj in Kiew

Sturm auf das Stahlwerk Azovstal – Russischer Militärflieger vor Rügen

**Kiew/Mariupol/Rügen.** CDU-Partei- und Fraktionschef Friedrich Merz hat bei seiner Kiew-Reise überraschend auch den ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenskyj in dessen Amtssitz getroffen. Das rund einstündige Gespräch sei „atmosphärisch und inhaltlich außerordentlich gut“ gewesen, teilte Merz’ Sprecher Armin Peter am

Dienstag auf Twitter mit. Laut eigenen Angaben nimmt Merz mit dem Besuch eine Einladung des ukrainischen Parlaments an. Kanzler Olaf Scholz habe keine Einwände gegen seine Reise, so Merz weiter. Aus der Union kam Kritik, dass Scholz weiterhin nicht nach Kiew reisen will.

Russische Truppen haben nach ukrainischen Angaben am

Dienstag mit dem Sturm auf das seit Wochen belagerte Stahlwerk Azovstal in Mariupol begonnen. Ukrainische Medien beriefen sich dabei auf die eingeschlossenen Kämpfer. Das Werk ist der letzte Rückzugsort der ukrainischen Einheiten in Mariupol.

Ein über der Ostsee anfliegendes russisches Aufklärungsflugzeug hat am vergangenen

Samstag die deutsche Luftwaffe alarmiert. Die russische Maschine sei im internationalen Luftraum vor der Insel Rügen identifiziert worden, hieß es gestern. Zwei Eurofighter vom Fliegerhorst Laage in Mecklenburg-Vorpommern begleiteten das russische Flugzeug im Luftraum von Deutschland weg. (dpa/afp)

>> Politik Seite 4

## KÖLN

### E-Auto tanken kostet auch Parkgebühr

Wer sein E-Auto im öffentlichen Raum tankt, muss künftig auch Parkgebühren bezahlen. Die Stadt teilte mit, dass nur noch die erste Stunde kostenfrei sein wird, danach fallen die üblichen Gebühren an. Der ADAC kritisiert die Regelung, das gebe es in dieser Form nur in Köln. >> Seite 21

### Neuer Polizeipräsident setzt auf Videobeobachtung

Falk Schnabel ist der neue Polizeipräsident in Köln. In den kommenden Wochen will er Tritt fassen in der Stadt. Die Videobeobachtung hat er sich schon angeschaut und ist von dem Konzept überzeugt. Auf den Karneval freut er sich bereits – und langsam wird er auch FC-Fan. >> Seite 22

### Schauspielkurse für Talente mit Behinderung

Talentförderung inklusiv(e): Am Schauspiel Köln startet im August ein Pilotprojekt für Talente mit körperlicher und/oder geistiger Behinderung, um sie auf eine Aufnahmeprüfung vorzubereiten. Regisseurin Katharina Weishaupt wünscht sich noch mehr Inklusion an Theatern. >> Seite 23

### Abo-Service

0221/925864-20

abo-kundenservice.koeln@  
dumont.de

### Anzeigen

0221/925864-10

www.rundschau-online.de

### Das Wetter heute

**19°** Wechselnd bewölkt, im Verlauf des Nachmittags und am Abend sind örtlich Schauer möglich.



4 190244 601906 30018